

**BU Nr. 049/2019****Audit Familiengerechte Kommune
- Jahresbericht und Beschluss über die Teilnahme am Erhaltungszertifikat**

Gremium	am	
Sozial- und Kulturausschuss	21.03.2019	öffentlich
Gemeinderat	28.03.2019	öffentlich

Beschlussvorschlag:

1. Der Jahresbericht zum Audit Familiengerechte Kommune wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt die Vereinbarung zum Erhaltungszertifikat abzuschließen und die dafür erforderlichen Finanzmittel in die jeweiligen Haushaltsplanungen aufzunehmen.

Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

Kosten:	500,00 Euro
Ansatz Haushaltsplan laufendes Jahr:	5.000,00 Euro
Haushaltsplan Seite:	303 (Entwurf)
Produkt:	31.40.0900 – Familienförderung und andere soziale Leistungen
Maßnahme (nur investiver Bereich):	entfällt
Produktsachkonto:	42711000
Überplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Nein
Außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Nein
Deckungsvorschlag: (wenn über-, außerplanmäßig)	

Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:

Projekte
3.1 „Demographieberichterstattung“
3.2 „Jugendfreundliches Weinstadt“
3.3 „Seniorenfreundliches Weinstadt“
3.8 „Förderung des bürgerschaftlichen Engagements“
4.1 „Strategische Planung von Bildungs- und Betreuungsangeboten“
u.a.

Verfasser:

21.02.2019, Amt für Familie, Bildung und Soziales, Ulrich Spangenberg

Mitzeichnung:

Fachbereich	Person	Datum
Oberbürgermeister	Scharmann, Michael, Oberbürgermeister	25.02.2019
Amt für Familie, Bildung und Soziales	Spangenberg, Ulrich	22.02.2019

Sachverhalt:

Das Audit Familiengerechte Kommune ist ein bundesweit verbreitetes Steuerungsinstrument um die familienpolitischen Ziele strukturiert und nachhaltig im Blick zu behalten und voran zu bringen. Es wird vom Verein Familiengerechte Kommune aufgelegt und ist vom Land Nordrhein-Westfalen, der Hertie Stiftung und der Bertelsmann Stiftung entwickelt worden. Weinstadt ist 2011 als eine der ersten Kommunen in Baden-Württemberg ausgezeichnet worden und seit 01.12.2011 zertifiziert. Im Rahmen des Bilanzaudits 2015 wurden die Ziele und Maßnahmen fortgeschrieben. 2016 wurde das Zertifikat um weitere drei Jahre verlängert. Es läuft zum 28.02.2019 aus.

Zum Inhalt der Zielvereinbarung, die 2015 erarbeitet und am 29.10.2015 im Gemeinderat verabschiedet wurde und die die Basis für den heute vorgelegten Bericht bildet, wird auf die Beratungsunterlage 196/2015 und den ersten Jahresbericht hierzu vom 28.09.2017 (BU 227/2017) verwiesen.

Der Bericht (s. Anlage) dient zur Dokumentation über den Stand der einzelnen Ziele und Maßnahmen. Die Form ist vorgegeben.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden alle Ziele und Maßnahmen, gegliedert nach den jeweiligen Handlungsfeldern, beleuchtet. Anhand von Leitfragen wird deren Stand dokumentiert. Die einzelnen Handlungsfelder sind:

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit

Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung

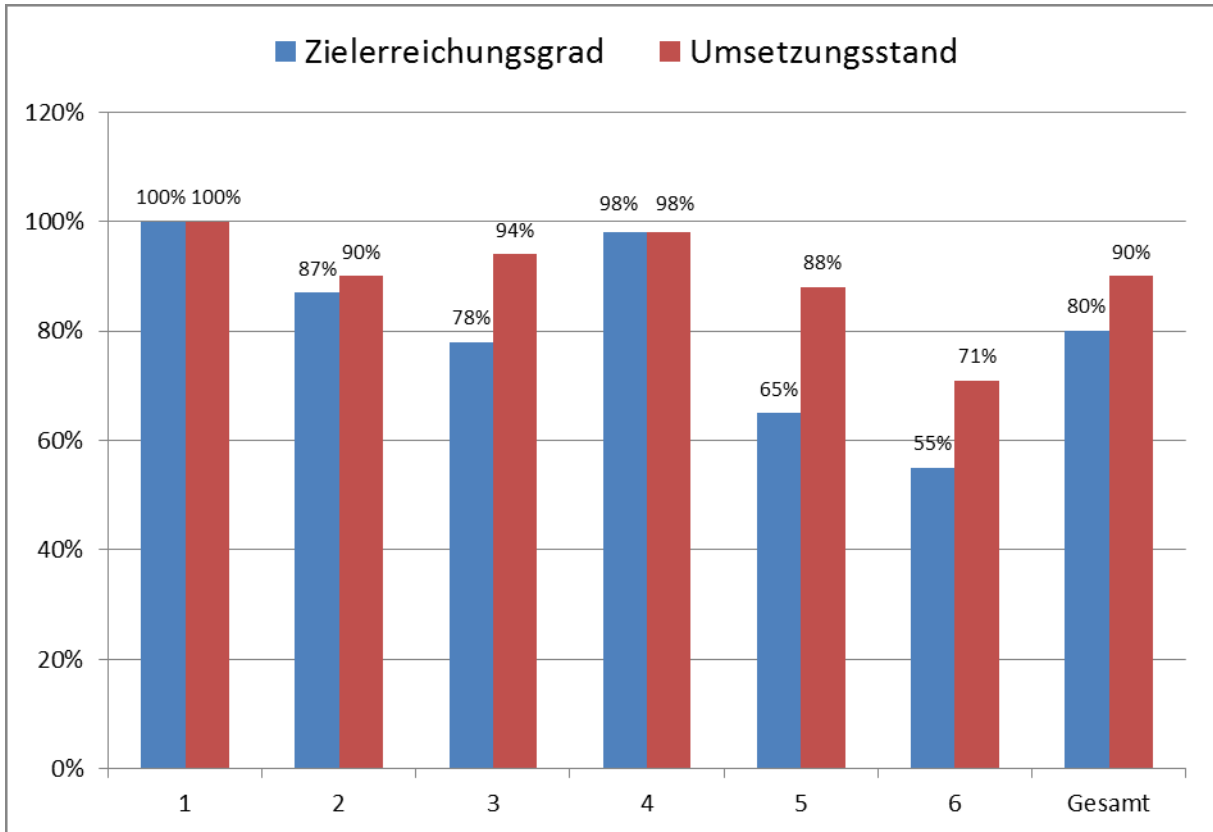
Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung

Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung

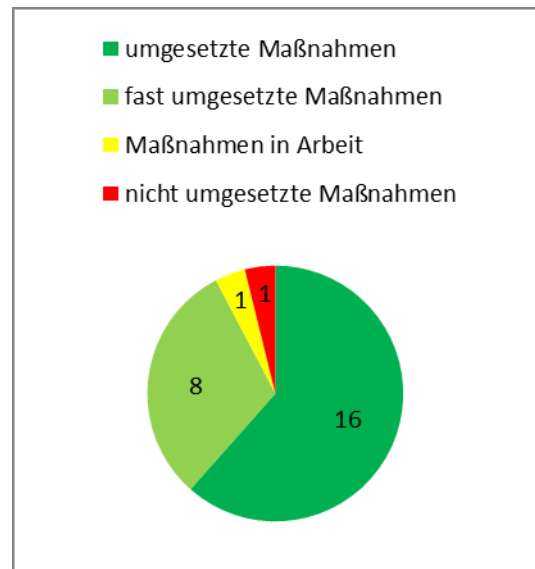
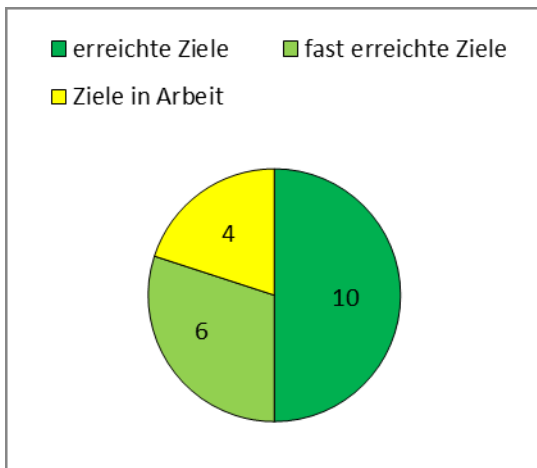
Handlungsfeld 5: Wohnen und Lebensqualität

Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen

Bewertet man den Zielerreichungsgrad und Umsetzungsstand nach Handlungsfeldern, lässt sich feststellen, dass der Zielerreichungsgrad über alle Handlungsfelder bei 80 % liegt. Der Umsetzungsstand der Maßnahmen liegt sogar bei 90 %:



Stellt man die einzelnen Ziele und Maßnahmen summarisch nach deren Umsetzungsstand dar, ergibt sich folgendes Bild:



Erfreulich ist, dass gar kein Ziel als „nicht erreicht“ gekennzeichnet ist und lediglich eine Maßnahme als gar „nicht umgesetzt“ bezeichnet wird.

Teilnahme am dauerhaften Erhaltungszertifikat

Der Verein Familiengerechte Kommune bietet zertifizierten Städten und Gemeinden, die erfolgreich das Bilanzaudit durchlaufen haben, ein Erhaltungszertifikat an. Dadurch würden die erfolgreichen Bemühungen der Stadt Weinstadt der Vergangenheit verstetigt und gleichzeitig ein starkes Signal gesetzt, dass Weinstadt sich bewusst und zielgerichtet dafür entscheidet die eingeschlagene familienpolitische Ausrichtung fortzuführen und weiter zu entwickeln.

Das Erhaltungszertifikat dient dazu den bereits initiierten Prozeß des familiengerechten Handels dauerhaft in der Kommune zu verankern. Es ist im Wesentlichen an folgende Bedingungen geknüpft:

- Durchführung von Bilanzworkshops (alle 1 bis 1½ Jahre)
- Bestätigung der Ergebnisse der Bilanzworkshops durch Ratsbeschlüsse
- Jährliche Berichterstattung im Rahmen des standardisierten Jahresberichts zur Zielerreichung und zur Maßnahmenumsetzung

Nach den Bedingungen des Vereins fällt für das Erhaltungszertifikat einer Stadt in der Größe von Weinstadt eine jährliche Kostenbeteiligung von 1.000,- € an. Aufgrund der besonderen Bedeutung von Weinstadt als eine der ersten Pilotkommunen in Baden-Württemberg wurde der Stadt Weinstadt allerdings eine Reduzierung der Kostenbeteiligung um 50 % auf jährlich 500,- € angeboten.

Im Gegenzug erhält Weinstadt nicht nur das Recht das Zertifikat weiter zu verwenden und zu vermarkten, sondern auch andere Vorteile:

- Möglichkeit zum fachlichen Austausch mit dem Verein zum Erhaltungsprozess zur Nachhaltigkeit und Verstetigung von Familien- und Generationengerechtigkeit
- Möglichkeit der Teilnahme der Kommune an den Netzwerktreffen und Fortbildungsaktivitäten des Vereins
- Zugriff auf das Netzwerk des Vereins, insbesondere auf mit dem Audit und dessen Mechanismen vertraute Moderatoren für Workshop-Veranstaltungen etc. (die Finanzierung der Moderatoren erfolgt jedoch gesondert).

Die Prozesse, die durch die Teilnahme der Stadt Weinstadt am Audit Familiengerechte Kommune angestoßen wurden, haben nicht nur die familienpolitischen Ziele klar und nachvollziehbar formuliert, es wurden dadurch auch Beteiligungsstrukturen geschaffen und etabliert, die für moderne Kommunalpolitik wichtig erscheinen. Letztlich trug die Teilnahme am Audit in Weinstadt wesentlich zur strukturierten und kontinuierlichen Entwicklung der darin beschriebenen Handlungsfelder bei.

Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung vor, das Erhaltungszertifikat anzustreben. Es ist dazu geeignet, die unterschiedlichen kommunalpolitischen Themenfelder in einen Zusammenhang zu bringen und klare Zielvorgaben in Zusammenarbeit mit allen familienpolitisch relevanten Akteuren zu formulieren. Aufgaben wie die Bedarfsplanung für die Kindertagesstätten, die Schulentwicklung, der Stadtjugendplan, Inklusionsthemen, Migrationsthemen, die Stadtentwicklung und der künftige Stadt seniorenplan können unter dem Dach des Audits verankert werden. Insbesondere die Verstetigung strukturierter Beteiligungsformen durch die regelmäßigen Bilanzworkshops und der Zugriff auf in diesem Feld erfahrene Moderatoren, aber auch die Hilfestellungen durch die standardisierten und durchdachten Materialien, werden als gewinnbringend bewertet. Aber auch der mögliche fachliche Austausch und das Angebot der Fortbildungen sind als Bereicherung zu sehen.